

# **Tätigkeitsbericht**

## **des Steiermärkischen Landesarchives für das Jahr 1961**

### **1. Personalsachen**

Der Direktor des Landesarchives, Oberarchivrat Dr. Fritz Posch, wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1961 zum wirkl. Hofrat der Steiermärkischen Landesregierung, der Archivrat Dr. Peter Klug mit Wirkung vom 1. Jänner 1961 zum Oberarchivrat und der Oberarchivar Dr. Friedrich Wilhelm Kosch mit Wirkung vom 1. Juli 1961 zum Archivrat ernannt. Der Vertragsbedienstete Dr. Franz Otto Roth wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 1961 von der Entlohnungsgruppe b in die Entlohnungsgruppe a überstellt. Der dem Landesarchiv als Heizer zugeteilte Hofarbeiter Franz Picker wurde dem Archiv zur ständigen Verwendung zugeteilt und hat seinen Dienst am 27. März 1961 angetreten; er wurde mit 1. Juni in das Entlohnungsschema I übernommen. Die beiden Aufräumerinnen Wilhelmine Heinemann und Theresia Geider schieden mit Ende des Jahres 1961 wegen Erreichung der Altersgrenze aus dem Dienst.

Oberarchivrat Dr. Reiner Puschnig wurde am 1. August 1961 zum Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark ernannt.

Der Direktor nahm am deutschen Archivtag in Regensburg, an der Tagung für Stadtgeschichtsforschung in Linz sowie an der Herbsttagung des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte auf der Bodenseeinsel Reichenau teil (Leiter Prof. Dr. Theodor Mayer). Weiters nahm er als Vertreter der Steiermark an den Vorstandssitzungen des Verbandes österreichischer Geschichtsvereine in Wien und an der Archividirektorenkonferenz in Wien sowie an der Generalversammlung des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs teil.

### **2. Neuerwerbungen**

Außer den an die Zentralregistratur und an die Amtsbibliothek abgeführten und dort verzeichneten Zuwächsen erwarb das Landesarchiv im Jahre 1961:

#### a) Durch Widmungen:

Archivalienpfleger Dr. Hans Bonstingl, Mureck, widmete Beiträge zur Geschichte des Marktes Mureck sowie eine Gedichtsammlung über Mureck, das Landesbauamt übergab Baupläne von 13 untersteirischen Anstalten, Major Ebhardt eine Fotografie des Leibarztes Kaiser Franz Josefs Dr. Kerzl, der Historische Verein für Steiermark widmete familiengeschichtliche Aufzeichnungen von Frau Elisabeth Hugelmann über die Familie Hugelmann und ihre Beziehungen zur Steiermark, das Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer 10 Großfotos steirischer Städte und Märkte, Dipl. Ing. Ernst Gudenus den Briefwechsel der Prinzessin Zdenka Lobkowitz und ihrer Tochter Elisabeth Freifrau von Morsey von 1881—1917 im Umfange von 38 Konvoluten, das Bezirksgericht Leoben übergab Akten und Register von 1887—1949, das Bezirksgericht Kirchbach die Einreichungsprotokolle und Indizes von 1850—1897 und Verlaßakten verschiedener umliegender Herrschaften von 1818—1850 sowie Verlässe von 1850—1907. Oberlehrer Lattinger übergab eine Karte des Bezirksgerichtes Graz-Umgebung von 1892, das Bürgermeisteramt Grafendorf widmete ein wertvolles Manuskript über die Schicksale von Grafendorf und seiner Bewohner während des zweiten Weltkrieges und während der russischen Besatzungszeit 1939—1945, Dechant Bracher einen Plan der Brauerei und des ehemaligen Stiftes Göss, Archivalienpfleger Dipl. Ing. Lendl vom Volksbildungsheim Retzhof schenkte einen Auszug aus der handgeschriebenen Hauschronik des Besitzes Ortenhofen und Akten betreffend die Pfarrschule Hitzendorf, Dipl. Ing. Hugo Liebert, Mauá, Brasilien, übersandte drei Stammbäume seiner Familie, Archivalienpfleger Gfall, Eisenerz, einen Erlebnisbericht über die Fliegerangriffe auf Knittelfeld und Tätigkeitsberichte der Gemeinde Eisenerz. Als Leihgabe des Heimatmuseums Aussee übernahm das Landesarchiv zahlreiche Archivstücke betreffend die Saline und den Markt Aussee aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Weiters übersandten verschiedene Archivalienpfleger Wahlpropagandamaterial zur Landtagswahl 1961. Dr. Josef Papesch widmete Fotokarten von Alt-Graz, Schulrat Pfau (†), Rottenmann, Bücher und Archivalien, Baron Morsey, Wien, Nachträge zum Familienarchiv Morsey und Legationsrat Herbert von Troll-Obergfell, Wien, Fotos von St. Gallen.

#### b) Durch Kauf:

Angekauft wurden 2 zeitgenössische Berichte der „Leipziger Illustrierten“ über die 10. Versammlung der deutschen Land- und Forstwirte in Graz mit Bildern, 3 kolorierte Pläne über die Realitäten der Herrschaft Münzgraben von 1807 sowie ein Urbar des Hl.-Geist-Spitals Aussee von 1568 und 3 Ausseer Urkunden.

### c) Durch Tausch:

Von Dr. Waldemar Richter, Graz, mehrere Kundmachungen und Veröffentlichungen für die Sammlung 1848/49, von Heinrich Himmel-Agisburg ein Original-Urbar der Herrschaft Pürgg von 1528 und ein Subpartitionsurbar dieser Herrschaft von 1754.

### 3. Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten

In der Archivabteilung Hamerlinggasse führte Archivrat Dr. Pichler in Vorbereitung des Gesamtverzeichnisses der Urbare und urbanen Aufzeichnungen der Steiermark die Aufnahme der Urbare und Stiftregister der Herrschafts-, Orts- und Familienarchive im Joanneumsarchiv und in der Reihe der Stiftregister im landschaftlichen Archiv fort, wobei diese jeweils auch nach ihren Ämtern, Orts- und Sachüberschriften aufgeschlossen wurden. Archivrat Dr. Kosch beendete die Ordnung des großen Archives Attems, ordnete eine größere Gruppe von Nachträgen ein und die Urkunden und Diplome, die sich im Attems'schen Archiv vorfinden (15.—20. Jahrhundert), die der allgemeinen Urkundenreihe einverleibt wurden (mit dem Attems'schen Eigentumsvermerk). Das von Dr. Kosch fertiggestellte Inventar des Attems'schen Archives umfaßt 226 Seiten, das Archiv selbst 500 Schub. Dr. Kosch begann dann mit der Ordnung und Aufstellung des Familienarchives Morsey, das außer dem Archiv der aus Hannover stammenden Familie Morsey die Archive der Familien von Drabek, Stolberg-Stolberg, von Bortfeld, von Hanensee und anderer hannoveranischer Familien enthält. Dr. Roth führte für das Urbar-Verzeichnis die Bestandesaufnahme im Diözesanarchiv in Graz, in den Grazer Pfarrarchiven und in den weststeirischen Pfarr- und Herrschaftsarchiven durch. Frau Dr. Turk führte die Ordnung der Ortsbildersammlung bis zum Buchstaben T weiter, legte zum Robotbuch der Herrschaft Liechtenstein aus dem Jahre 1516 ein Personen- und Herrschaftsregister an, fertigte verschiedene Urkundenabschriften an und ordnete sämtliche eingegangenen Verträge des Landes ein. Rechnungssekretär Malliczky setzte die Ordnung des Gemeindearchives Admont nach dem Einheitsaktenplan fort. Oberoffizial Rosmann indizierte die Regesten der Urkundenreihe der Jahre 1742—1749 (mit Kontrolle und allfälligen Ergänzungen bzw. Berichtigungen) und half bei der Kontrolle der Datierungen; weiter indizierte er alle Zuwächse der Urkundenreihe. Dr. Kienzl beendete die Ordnung des Gemeindearchives Deutschlandsberg und ordnete die neueren Gemeindearchive von Obdach, Schwanberg, Gröbming und Aussee nach dem Einheitsaktenplan und legte dazu Kataloge an. Weiters ordnete er die von Chlubna z. T. vorgeordneten Akten der Bezirksvertretung Vorau und die Indizierungszettel zu den Ausgabenbüchern der Land-

schaft. Amtswart Chlubna reichte die Nachträge in die Klischee-Sammlung ein und foliierte zahlreiche Urbare und Stiftregister, wobei er von V.B. Picker unterstützt wurde.

In der Archivabteilung Bürgergasse ordnete Oberarchivrat Dr. Puschnig die Zuwächse in die gegenwartsgeschichtliche Sammlung und in die Landkartensammlung ein und stellte die Sammlung der Flußbaupläne neu auf. Oberarchivrat Dr. Klug setzte die Registrierung und Verzettelung des Alten Landrechtes fort und bearbeitete hier die Schuber 421—717. Landesarchivar Dr. Pferschy führte die Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten der chronologischen Reihe der Miszellen bis Ende 1613 weiter, außerdem erfaßte er einen Sonderbestand Ferdinandeum und bestimmte einen Registratursrest des Innerösterreichischen Geheimrates. Oberoffizial Harler führte Ordnungsarbeiten an den Akten des Bezirksgerichtes Graz I und II, der Landeshauptmannkorrespondenz, der Akten der BH Leibnitz und Leoben, Bezirksgericht Kirchbach und Kreisgericht Leoben durch, wobei er von Amtswart Trummer unterstützt wurde. Frau Elfriede Harl führte in freiwilliger Mitarbeit eine Indizierung der landschaftlichen Ausgabenbücher von 1600 bis 1625 nach Personen- und Ortsnamen durch.

In Vorbereitung des Gesamturbarverzeichnisses wurden von mehreren Archivbeamten (Dr. Posch, Dr. Sittig, Dr. Puschnig, Dr. Pferschy, Dr. Roth) Bereisungen des größten Teiles der Steiermark durchgeführt und außer den noch an Ort und Stelle befindlichen Herrschaftsarchiven vor allem die Kloster- und Pfarrarchive besucht und eingesehen.

#### **4. Revisionen**

Dr. Puschnig revidierte die Testamentenreihe in der Abteilung Bürgergasse, Dr. Klug ca. 700 Grund- und Urkundenbücher wegen Schädigung durch Insektenfraß, Dr. Pichler überprüfte die Datierung und die von Herrn Rosmann durchgeführte Indizierung der Urkundenregesten der Jahre 1742—1749 und Amtswart Trummer überprüfte ebenfalls zahlreiche Grundbücher wegen Befall durch Bücherwurm.

#### **5. Restaurierungen**

Oberoffizial Rosmann restaurierte 53 Siegel, Amtswart Chlubna restaurierte zahlreiche beschädigte Urkunden und Aktenstücke und V.B. Picker Urbare und Stiftregister.

#### **6. Landeszentralregistratur**

Die unter der Leitung von Oberkontrollor Lampl (Stellvertreter Kanzleidirektor Reiter) stehende Registratur mußte infolge der ständigen Platznot wieder große Umstellungen und Übersiedlungen vor-

nehmen. Die Gesamtübernahme an Behelfsbüchern, Paketen, Ordnern und Karteikasten betrug 1961 2843 Stück. Davon entfallen auf die LAD 1946—1957 39 Faszikel und 7 Behelfsbücher; LAD Außenhandel 1955—1961 67 Fasz.; Abt. 2 1945—1958 21 Fasz.; Abt. 3 1939—1958 137 Fasz.; Abt. 4 1945—1957 9 Fasz.; Abt. 5 1950—1957 20 Fasz.; Abt. 8 1938—1945 316 Fasz.; Abt. 9 1938—1960 204 Fasz. u. 32 Pakete; Abt. 10 1948—1958 54 Fasz., 2 Beh.B. 1 Paket und 5 Ordner; ehem. Abt. 11 1946—1960 56 Fasz., 27 Beh.B., 6 Pakete, 142 Ord., 4 Karteikasten; neue Abt. 11 1940—1955 6 Beh.B.; Abt. 13 1955—1957 36 Fasz.; ATA 1952—1960 38 Fasz.; LBA-Dion 1947—1959 49 Fasz.; LBA IIa und IIb 1949—1958 30 Fasz.; LBA IIIa 1939—1958 54 Fasz.; LBA IVa und IVb 1957—1960 26 Fasz.; LBA V und LPK 1946—1961 60 Fasz.; Landesbuchhaltung III 1949—1956 15 Beh.B., 70 Pak.; Hilfsamt 1936—1945 1 Fasz., 5 Beh.B.; Sicherheitsdirektion 1936—1957 34 Fasz.; Landes-Wohnungs- und Siedlungsamt 1946—1957 12 Fasz.; Pol. Expositur Bad Aussee 1945 1 Fasz.; BH Deutschlandsberg 1921—1956 134 Fasz., 10 Beh.B.; BH Graz-Umgebung 1946—1953 105 Fasz., 6 Beh.B.; Ständiger Amtstag Gröbming 1948—1954 1 Fasz.; BH Knittelfeld 1957—1958 32 Fasz.; BH Knittelfeld - Bezirksforstinspektion 1946—1949 3 Fasz.; BH Leibnitz 1901—1945 554 Fasz., 181 Beh.B., 8 Pak., 46 Ord.; BH Leoben 1945 39 Fasz.; BH Liezen 1945—1959 21 Fasz., 10 Beh.B.; BH Voitsberg 1945 13 Fasz.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Einsammlung der Anträge auf Identitätsausweise aus der Zeit von 1945 bis 1955 gewandt, da diese außer anderen Daten die Fotos aller Personen der Steiermark über 14 Jahre enthalten. Leider hat die Sicherheitsdirektion einen Erlaß zur Vernichtung dieses Materials herausgegeben, den einige Bezirkshauptmannschaften voreilig befolgt haben, so daß nicht mehr das ganze Material zusammenzubringen ist.

Die Übernahme, Ordnung und Neufaszikulierung des übernommenen Aktenmaterials führte zum größten Teil wieder Kanzleidirektor Reiter durch. Die Skartierungsarbeiten besorgte wieder Frau Dr. Gampe-Lebeda, die folgende Bestände durchskartierte: K. k. Statthalterei 1909—1911, Landes-Wohnungs- und Siedlungsamt 1939—1945, BH bzw. pol. Expos. Gröbming 1875—1941, BH Leibnitz 1919—1930, BH Leoben 1927—1930, BH Liezen Gruppe 18, 1939—1953, BH Murau Vormundschaftsakten 1920—1957. Das durch die Skartierung gewonnene Altpapier im Gesamtwert von S 3.170.— wurde der Firma Ederer verkauft.

Im Berichtsjahr wurden von der Registratur 8158 Akten bearbeitet, d. h. ausgehoben bzw. eingelegt. Neben zahlreichen kleineren Erledigungen waren 149 wichtigere Konzepte anzufertigen. Die Schreibaarbeiten besorgte wieder Amtswart Kauder, der auch Abschriften aus Grundbüchern und Auszüge aus Protokollen anfertigte.

Als weitere Hilfskräfte waren Amtswart Güttersberger und V.B. Heidinger zugeteilt.

Im Berichtsjahr erfolgte die Durchleitung der Heizungsrohre für die Zentralheizungsanlage des Priesterseminars durch die Räume der Registratur, wodurch die Registratursarbeiten vier Monate hindurch empfindlich gestört und erschwert wurden.

## **7. Kanzlei**

Die Kanzlei (Leiter Official Hilde Keuschl) hatte einen Akten- ein- und -auslauf von 670 Nummern mit 1739 Eintragungen und ebensoviel Austragungen, das sind zusammen 3478. Dazu kommen die Eintragungen im Index. Ins Zuwachsprotokoll wurden 27 Zuwächse eingetragen, wozu ebenfalls ein Index angelegt wurde. Aktenversendungen durch die Post waren 484, davon 279 Sendungen an die Bezirkshauptmannschaften, 112 an die Finanzlandesdirektion, 16 an verschiedene Gerichte, 52 an Archive und Bibliotheken und 25 aus Archiven und Bibliotheken. Die Kanzleileiterin besorgte ferner 17 zum Teil sehr umfangreiche Abschriften aus Grund- und Urkundenbüchern und hatte neben den laufenden Schreibearbeiten noch verschiedene wissenschaftliche Arbeiten, Abhandlungen und Vorträge nach Diktat zu schreiben. Verschiedene Abschriften, besonders aus Grund- und Urkundenbüchern, wurden auch von Amtswart Kauder besorgt. Die Aushebe- und Einlegearbeiten besorgte V.B. Heidinger, der auch die Botengänge erledigte.

## **8. Archivbenützung und Parteienverkehr**

In der Abteilung Bürgergasse (Benützerdienst Dr. Klug) wurden 2162 Archivbenützer mit 3201 Besuchstagen gezählt, für die 42.935 Aushebungen erfolgten. Davon entfielen nach den Aushebungsprotokollen 20.916 auf allgemeine Akten, 5530 auf Statthaltereiakten, 3896 auf Landtafelbücher, 5179 auf die Hofkammer, 1654 auf die Repräsentation und Kammer, 3957 auf die Grundbücher, 1803 auf Kataster und Riedkarten. Von den Benützern kamen 8 aus der Bundesrepublik Deutschland, 6 aus Jugoslawien, 4 aus Holland, 2 aus der Schweiz, 2 aus Brasilien und je einer aus Frankreich, England, Spanien und USA. In der Abteilung Bürgergasse wurden 20 Dissertationen und Hausarbeiten bearbeitet.

Die Abteilung Hamerlinggasse (Benützerdienst Dr. Kosch) hatte 739 Benützer mit 2247 Besuchstagen. Die Zahl der Aushebungen betrug 8691, davon 4059 Urkunden und 4532 andere Archivalien. Von den Benützern kamen 4 aus Jugoslawien, 2 aus Brasilien, einer aus der Bundesrepublik Deutschland und einer aus USA. Insgesamt wur-

den beide Archivabteilungen von 2901 Benützern in 5448 Besuchstagen in Anspruch genommen. Die Zahl der Aushebungen in beiden Archivabteilungen betrug 51.626, wozu noch 8158 Aushebungen der Registratur kommen.

Die Benützung erfolgte wieder teils von Ämtern, teils von Privatpersonen, teils in Rechtsangelegenheiten, teils zum Zwecke historischer Forschung. Außer der oben angeführten Archivbenützung waren wieder zahlreiche mündliche und fernmündliche Auskünfte zu erteilen und wurden auch wieder zahlreiche Urkunden, Bilder und Klischees für die verschiedensten Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt sowie oft langwierige Sucharbeiten über amtlichen Auftrag durchgeführt. Die Archivausstellung des Landesarchives in der Abteilung Hamerlinggasse und beide Archivabteilungen wurden wieder besonders von Schulen, aber auch von Richteramtswärtern besucht, wobei verschiedene Beamte Führungen machten.

### **9. Gutachten und Forschungen**

Neben den laufenden Arbeiten wurden 1961 wieder zahlreiche Anfragen von Instituten und Forschern des In- und Auslandes wie von Seite verschiedener Ämter beantwortet. Es waren wieder zahlreiche umfangreichere Untersuchungen durchzuführen, wovon viele wieder in das Ausland gingen, besonders in die Bundesrepublik Deutschland, nach Jugoslawien, England, Schweden, Kanada, USA, Tschechoslowakei, Schweiz, Ungarn und Israel. Wieder wurden fortlaufend für das österreichische biographische Lexikon Auskünfte über zahlreiche steirische Persönlichkeiten erteilt. Die Anfragen wissenschaftlicher Institute und Forscher erstreckten sich auf die verschiedensten Probleme allgemein geschichtlicher und wirtschafts- und kulturgeschichtlicher Natur sowie auf biographisch-genealogische und bibliographische Auskünfte. Die Anfragen amtlicher Natur betrafen hauptsächlich wieder Gewerbeangelegenheiten, insbesondere radierte Gewerbe, Servitutforschungen, Besitzerhebungen aus Grundbuch und Kataster, Grundlasten, Fischerei- und Wegerechtsame, Stiftungs- und Verlaßsachen.

Die Auskünfte in Wappenangelegenheiten (Dr. Puschnig) waren wieder sehr zahlreich, es wurden z. B. die Gemeindewappen folgender Gemeinden entworfen, beraten und begutachtet: St. Andrä im Sausal, Allerheiligen bei Wildon, Gleichenberg, Heimschuh, Hengsberg, St. Johann im Saggautal, Kaindorf an der Sulm, Klein bei Leibnitz, Kumberg, Lang, Langenwang, Lassing, St. Nikolai im Sausal, Oberaich, Ratsch an der Weinstraße, Spielfeld, Trautmannsdorf, Turnau, St. Ulrich am Waasen, Zeltweg. Außerdem wurden zahlreiche weitere Auskünfte in Wappenangelegenheiten erteilt.

## 10. Ausstellungen

Das Landesarchiv beteiligte sich an der Ausstellung in Linz anlässlich der Tagung für Stadtgeschichtsforschung, an der „Intercontinentale“-Ausstellung in Wien, an der Ausstellung „Geschichte des steirischen Handels“ auf der Grazer Frühjahrsmesse 1961, an einer italienischen Ausstellung über die Geschichte von Triest in Triest und an der Ausstellung „Meisterwerke des Klassizismus“ am Landesmuseum Joanneum. Ferner wurden Vorarbeiten für die Beteiligung an der Ausstellung über die Geschichte des Protestantismus in Österreich in der Wiener Nationalbibliothek getroffen.

Der geschichtlichen Ausstellung im Heimatmuseum Feldbach wurden weiterhin Urkunden, Akten, Bilder und Pläne zur Verfügung gestellt.

## 11. Fotolabor und Mikrofilmarchiv

Im Fotolabor wurden unter der Leitung von Dr. Franz Otto Roth von Amtswart Chlubna unter Mithilfe von V.B. Picker 2239 Aufnahmen im Leica-Format gemacht und 1399 Kopien (Vergrößerungen) in den Formaten DIN A 4 und 5 hergestellt. 1040 Negative bzw. 651 Kopien wurden für diverse Interessenten in Österreich, 1133 bzw. 605 für amtseigene Zwecke des Landesarchives angefertigt; 86 bzw. 133 verteilen sich auf das Ausland wie folgt: ČSSR 55, DDR 2, Frankreich 1, Großbritannien 18, Jugoslawien 10, USA 116, West-Berlin 17. Die Aufnahmen für eigene Zwecke dienen der weiteren Ausgestaltung des Mikrofilmarchives. Neben Erwerbung von Negativen, vornehmlich aus der ČSSR, wurden von dorthier entlehnten Archivalien, hauptsächlich Urbaren, Aufnahmen gemacht und von Mikrofilmen, die 1960 aus dem Staatsarchiv Brünn erworben wurden, Vergrößerungen von allen Teuffenbacher Urkunden hergestellt.

## 12. Archivschutz

Dem Archivschutz dienten wieder Vorträge Dr. Sittigs und Dr. Roths über das Gemeindearchiv in der Gemeindeverwaltungsschule Semriach, Archivalienausstellungsführungen für besondere Berufsgruppen, wie junge Richter und Lehrer, sowie Referate Dr. Roths mit Anschauungsmaterial bei zwei größeren Veranstaltungen des Steirischen Volksbildungswerkes, weiters ein Bericht Dr. Sittigs über Ausweichdepots im zweiten Weltkrieg und die gemachten Erfahrungen mit Stellungnahme zu den gegenwärtigen Möglichkeiten einer Sicherung des Kulturgutes. Zahlreiche Archivbereisungen wurden besonders im Zusammenhang mit den Urbaraufnahmen durchgeführt und ein Rundschreiben an die Archivalienpfleger erlassen betreffs Sammlung von gegenwartsgeschichtlichen Archivalien.



### 13. Bibliotheken

#### a) Wissenschaftliche Bibliothek

Die Handbibliothek in der Abteilung Bürgergasse (Dr. Pferschy) erhielt außer den laufenden Zeitschriften einen Zuwachs von 194 Stück (155 Werke), davon 123 durch Kauf, 10 durch Tausch und 61 durch Widmung.

Die Handbibliothek in der Hamerlinggasse (Sekretär Malliczky) wurde um 26 Bücher vermehrt.

Die Lutz-Bibliothek erhielt 5 Schriften durch Widmungen.

Zu den periodischen Schriften kam das Jahrbuch des Südtiroler Kulturinstitutes.

#### b) Amtsbibliothek (Archivsekretär Aigner)

Die Führung der Amtsbibliothek während des Berichtsjahres war wegen der Verlegung der Bibliothek in die Räume der Universitätsbibliothek infolge des Umbaus des Westtraktes des Archivgebäudes Bürgergasse stark behindert. Trotzdem mußte die Bibliothek einen Zuwachs von rund 170 Bänden und 22 Meter losen Beständen übernehmen.

Die Ordnungsarbeiten konnten sich nur auf nicht verlagerte Bestände erstrecken, aber auch sie wurden durch die Installationsarbeiten des Priesterseminars mehrere Monate hindurch stark behindert. Die im Vorjahre durchskartierten Bestände der Landtagsprotokolle aus der Zeit von 1861—1914 und von 1918—1920 wurden neu geordnet und faszikuliert, wodurch der Bestand wesentlich verringert wurde. Die Ordnung und Faszikulierung der von der Landtagspräsidialkanzlei abgeführten losen Landtagsbestände von 1945—1961 (16 Meter) gedieh bis zum Jahre 1953. Alle durch frühere Ablieferungen angesammelten losen Gesetzblätter wurden nach Sammelnorm in die im Archiv zurückbehaltenen Bestände eingereiht bzw. angeschlossen.

Die Benützung konnte sich im allgemeinen nur auf den im Archiv verbliebenen Handbestand wichtigerer Werke erstrecken, doch mußten besonders dringende Aushebungen auch aus den verlagerten Beständen durchgeführt werden, die meist ausgedehnte Sucharbeiten erforderlich machten. Es erfolgten 783 Aushebungen und 53 Aushebungen in der ebenfalls verlagerten Lutz-Bibliothek (Südost-Bibliothek).

Außer den Bibliotheksarbeiten hatte Archivsekretär Aigner auch die Verwaltung der Archiv-Amtskasse sowie die Verlagsarbeit für die gesamten Publikationen des Landesarchives zu leisten, die Kanzleivertretung zu machen, verschiedene wissenschaftliche Arbeiten nach Diktat zu schreiben sowie fallweise in der Registratur auszu-  
helfen.

## 14. Veröffentlichungen und wissenschaftliche Tätigkeit

Als Veröffentlichung des Landesarchives erschien 1961 Folge 11 der „Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchives“. Am Band 3 der „Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchives“, der ein Verzeichnis sämtlicher Urbare und urbarialen Aufzeichnungen der Steiermark bringen wird, wird intensiv gearbeitet. Im einzelnen haben die Beamten des Landesarchives im Jahre 1961 folgende wissenschaftliche Tätigkeit entfaltet:

Posch: Veröffentlichungen:

1. Zur Lokalisierung des in der Urkunde von 860 genannten Salzburger Besitzes, Mitt. d. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Bd. 101, S. 243 ff.
2. Kärnten zur Zeit Kaiser Josef II., Carinthia I, 151. Jg., S. 881 ff.
3. Nochmals der Rodungsblock der 100 Huben zwischen Masenberg und Wechsel, Ztschr. d. Histor. Ver. f. Stmk., 52. Jg., S. 155 ff.
4. Die Perner und ihre Burg Bärnegg in der Elsenau, Mitt. d. steir. Burgenvereines, 10. Jg., S. 29 ff.
5. Die Neue steirische Landestopographie. Steir. Berichte zur Volksbildung und Kulturarbeit, 5. Jg., Nr. 5.

Vorträge:

Zwei Vorträge in der Wiener kath. Akademie über die Entstehung des Landes Steiermark, über die Entstehung des Landes Steiermark bei den Grazer pädagogischen Wochen, über Quellenkunde zur steirischen Geschichte bei den pädagogischen Wochen (mit Führung im Landesarchiv), über die Geschichte der Rodung und Besiedlung der Steiermark bei der Grazer Sommerakademie, über das mittelalterliche Graz in der Reihe Graz der Urania.

Radiovortrag: Die Einfälle der Hajduken in die Steiermark.

Sittig: Fortsetzung der Mitarbeit an der österreichischen Urbarausgabe (Oberburg).

Vortrag: Über Gemeindearchive in der Gemeindeverwaltungsschule Semriach.

Puschnig: Veröffentlichung:

Exzellenz FML Klepsch-Kirchner — 80 Jahre, Mitt. d. steir. Burgenvereines, 10. Jg., S 67.

Rundfunkvorträge: Naturkatastrophen in alter Zeit (Hist. Ver.), Geschichte der Gegenwart, Die privaten Quellen zur Heimatgeschichte (diese beiden in der Sendung des Volksbildungsreferenten).

Geschichtliche und landeskundliche Führung einer zweitägigen Burgenfahrt des Vereins der Freunde der Burg Starhemberg in Wien durch die Ost- und Weststeiermark.

Außerdem Weiterführung der Arbeiten an einer Geschichte der Stadt Feldbach und redaktionelle Arbeiten an den Mitteilungen des steirischen Burgenvereines.

Fichler: V e r ö f f e n t l i c h u n g :

Die obersteirische Bierbrauerzunft, ihre Zunftordnung und ihre Handwerksprotokolle, Mitt. des Steierm. Landesarchives, Folge 11, S. 36 ff.

Vortrag: Steiermark als Grenzland (bei den Grazer pädagogischen Wochen).

Pferschy: V e r ö f f e n t l i c h u n g e n :

1. Steirische Hofmarken als Handzeichen, Mitt. d. Steierm. Landesarchives, Folge 11, S. 62 ff.
2. Der große Brand von Radkersburg anno 1607, Blätter f. Heimatkunde, 35. Jg., S. 112 ff.

Fortführung der Arbeiten für das Urkundenbuch des Herzogtums Steiermark.

Roth: V o r t r ä g e :

Über das Gemeindearchiv in der Gemeindeverwaltungsschule Semriach und über zeitgemäße Archivalienpflege anlässlich der Konstituierung der Heimatkreise Oberes Ennstal in Schladming und Mittleres Murtal in Ubelbach (mit Anschauungsmaterial).

Turk: V e r ö f f e n t l i c h u n g :

Verzeichnis der in den Veröffentlichungen des Historischen Vereines für Steiermark seit 1950 erschienenen Aufsätze und Buchanzeigen, Zeitschr. d. Histor. Ver. f. Stmk., 52. Jg., S. 161 ff.

Vorarbeiten und Materialsammlung für eine Geschichte von Trieben.

## 15. Archivgebäude und Inneneinrichtung

Im Berichtsjahr wurden die Sanierungsarbeiten des sogenannten Zäzilientraktes (Westtrakt der Abteilung Bürgergasse) durchgeführt (Firma Teppner). Es wurden die zwei angemorschten Holzdecken über dem sogenannten Turnsaal abgetragen und über diesem und gegen den Dachraum zwei Stahlbetondecken eingezogen, wodurch ein großer Depotraum entstand, der mit dreigeschossigen Archivregalen aus Stahl ausgestattet wurde (Firma Dexion-Ludwig). Die Arbeiten wurden im Berichtsjahr fast abgeschlossen.

Außer diesem großen Umbau wurden in der Abteilung Hamerlinggasse die von den Militärarchivalien geräumten Erdgeschoßräume (sogen. Fechtsaal) in Ordnung gebracht. An der Opernringfront wurden die Befestigung der äußeren Fensterrahmen erneuert und verschiedene andere Arbeiten durchgeführt. Ausgemalt wurde die Direktionskanzlei, die auch einen neuen Kachelofen erhielt. Für die Ortsbildersammlung in der Abteilung Hamerlinggasse wurde ein großer Mappenschrank angeschafft und im dritten Stock des Hoftraktes aufgestellt.

## 16. Neue steirische Landestopographie

Sämtliche Mitarbeiter der Neuen steirischen Landestopographie haben auch am Handbuch der Historischen Stätten Österreichs mitgearbeitet, das der Alfred-Kröner-Verlag in Stuttgart vorbereitet, in welchem die historisch wichtigsten Burgen und Orte der Steiermark behandelt werden. Im einzelnen haben die Mitarbeiter der Landestopographie über die von ihnen zur Bearbeitung übernommenen Bezirke folgende Berichte vorgelegt:

Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Tremel, Bezirk Liezen-Gröbming:

Im Berichtsjahr 1961 wurde die Verkartung der Literatur und der Quellen fortgesetzt, weiters wurde mit einer Geschichte der im Bezirk gelegenen Herrschaften begonnen, wobei zunächst die geistlichen Herrschaften in Angriff genommen wurden. So wurde dem Ursprung der Herrschaft Pfarre Pürgg nachgegangen, ihre Urbare werden als Grundlage der Besitzgeschichte durchgearbeitet, das Urbar von ca. 1350 wurde zeitlich festgelegt und abgeschrieben und mit der Fixierung der darin genannten Höfe bis zum Urbar 1803 begonnen. Gleichzeitig wurde eine Geschichte der Besiedlung von Wörschachwald und eine der Auswirkungen der Pest von 1348/49 auf das Gebiet der Herrschaft Pürgg vorbereitet.

Die Mitarbeit am „Handbuch der historischen Stätten Österreichs“ (Verlag Alfred Kröner, Stuttgart) hatte einige Probleme aufgeworfen, die weiter verfolgt wurden.

Einzeluntersuchungen galten der Entwicklung des Verkehrsnetzes des oberen Ennstales im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit.

Veröffentlichungen zur Geschichte des Bezirkes: „Innerösterreich und die Lebensmittelversorgung der salzburgischen Bergbaue in der frühen Neu-

zeit“ (betrifft Viehausfuhr aus dem oberen Ennstal). In: Bericht über den 6. österreichischen Historikertag in Salzburg, Veröffentlichungen des Verbandes österreichischer Geschichtsvereine 14. „Hundert Jahre Ennsregulierung“. In: Österreichs Naturschätze, Notring-Jahrbuch 1962.

Oberarchivrat Dr. Reiner Puschnig, Bezirk Judenburg:

Die im Bezirksgericht Oberzeiring angelegte Realitätenkartei der Katastralgemeinden Bretstein, Hohentauern, St. Johann-Schattseite, St. Johann-Sonnseite, Möderbrugg, Oberkurzheim, Oberzeiring, St. Oswald, Pusterwald, Unterzeiring, insgesamt ca. 1200 Objekte, wurde durch die im Landesarchiv vorhandenen alten Grundbücher retrogressiv ergänzt; dazu auf der Arbeitskarte die Herrschaftszugehörigkeiten eingetragen. Nunmehr ist eine Weiterarbeit im Archiv des Klosters Admont nötig, da die Urbare des Tauerntales dort erliegen. Einzelne Besitzungen können allerdings auch mittels der Materialien des Landesarchives weiterverfolgt werden.

Im Zuge der Bereisungen für die Urbaraufnahme wurden folgende Orte und Archive des Judenburger Bezirkes besucht: Kreisdekanatsarchiv Judenburg, Pfarrarchiv Oberzeiring, Pfarrarchiv St. Oswald bei Möderbrugg, Pfarrarchiv St. Peter ob Judenburg, Archiv des Sensenhammerwerkes Stegmüller ebendort, Pfarrarchiv Pöls bei Judenburg; ferner im Bezirk Knittelfeld, aber für den Bezirk Judenburg von Bedeutung: Pfarrarchiv Gaal, Schloßarchiv Spielberg.

Die genaue Kenntnis des Judenburger Bezirkes wurde weiterhin angestrebt durch Bereisung des Granitzentales, des Murtales oberhalb Judenburgs mit St. Georgen, St. Johann in der Scheiben, Frauenburg, Unzmarkt, Thalheim, Rothenturm, Thann, Eppenstein, Kathal.

Schließlich wurde die Quellen- und Literaturkartei weitergeführt.

Professor Dr. Herwig Ebner, Bezirk Leoben:

Im wesentlichen wurden die schon im vorigen Bericht vermerkten Arbeiten fortgesetzt, so vor allem die Vervollständigung der Quellen- und Literaturkartei. Ein Teil der neu aufgenommenen Zitate wurde durchgearbeitet und schlagwortartig aufgezeichnet. Die Fotokartei konnte wertvoll bereichert werden. Originalurkunden, Siegel und Pläne aus dem Hofkammerarchiv Wien wurden eingereicht. Die Durchsicht der Bestände der Handschriftenreihe des genannten Archivs wurde fortgesetzt; ebenso die Zeichnung von Besitzstandskarten für die einzelnen Gemeinden des Bezirkes. Auf Grund der durchgearbeiteten Urbare und urbarialen Aufzeichnungen konnten die ersten zusammenfassenden Besitzstandskarten entworfen werden. Sie stellen zunächst das Gut der drei großen Herrschaften im Bezirk, Göss, Ehrnau-Kammerstein und Freienstein dar. Für Querschnitte in der Besitzverteilung erwiesen sich die Jahre 1825, 1789 bzw. 1754, die Mitte des 17. und 16. Jahrhunderts und die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts geeigneter Quellen wegen als günstig. Begehungen konnten nur in geringerem Maße durchgeführt werden. Sie beschränkten sich auf den Gerichtsbezirk Eisenerz. Die Klärung topographischer Fragen stand dabei im Vordergrund.

Landesarchivrat Dr. Franz Pichler, Bezirk Bruck an der Mur:

Die Forschungsarbeiten und Materialsammlung zur Geschichte der Stadt Bruck an der Mur wurden fortgesetzt. Für die Geschichte der Kirche und Pfarre St. Erhard in der Breitenau wurde das einschlägige Material des Diözesanarchives in Graz und des Archives der Herrschaft Pernegg ausgewertet.

Professor Dr. Othmar Pickl, Bezirk Mürzzuschlag:

Im abgelaufenen Jahr 1961 wurde die Durchforschung der Pfarrarchive des Gerichtsbezirkes Mürzzuschlag in Angriff genommen, wobei sich zeigte, daß diese zum Teil wichtiges Quellenmaterial (besonders Zehentregister) enthalten, das wertvolle Hinweise für die Besitzstandkarte bietet.

Ergänzend zu den rein topographischen Arbeiten wurden auch einzelne bedeutende historische Bauwerke (besonders die Stiftskirche von Neuberg) einer näheren Untersuchung unterzogen, was zu bemerkenswerten Ergebnissen führte. (Vgl. Verzeichnis der Veröffentlichungen Nr. 1.)

Daneben liefen planmäßige Arbeiten zur Erstellung eines Häuserbuches der Gemeinde Langenwang, das die Grundlage einer Ortsgeschichte dieser Gemeinde bilden soll. Weiters wurden die Anfänge des Mürzzuschlager Hammerwesens genauer untersucht und versucht, eine Besitzgeschichte der Mürzzuschlager Eisenhämmer zu erstellen. An Veröffentlichungen, die mit der Arbeit an der Topographie in Zusammenhang stehen, sind zu nennen:

1. „Die Steine reden. Zur Entdeckung von Steinmetzzeichen an der Stiftskirche von Neuberg“, Neue Chronik vom 15. November 1961.
2. „Peter Hofkirchner, ein steir. Waffenschmied zur Zeit des Frühkapitalismus“, ZdHV f. Stmk., 53. Jg./1962, 1. Teil (Tremel-Festschrift).
3. „Aus der Geschichte des Mürztales“, 1. Teil in „Der eiserne Brunnen“, Mitteilungsblatt des Verbandes der Altstudentenschaft Bruck an der Mur, Märzfolge 1962.
4. „Neue Nachrichten über den Italienhandel um 1520. Der Italienhandel des Wr. Neustädter Kaufmannes Alexius Funck“, Neue Chronik vom 18. April 1962.
5. „Aus der Geschichte des Mürztales“, 2. Teil (Kapfenberg) in „Der eiserne Brunnen“, Junifolge 1962.
6. „Eine heimatkundliche Wanderung durch das oberste Mürztal von Mürzzuschlag bis Frein“, Rundfunkmanuskript.

Landesarchivar Dr. Franz Otto Roth,  
Bezirk Deutschlandsberg:

Die 1959 für den Gerichtsbezirk Stainz begonnenen und 1960 auf die Gerichtsbezirke Deutschlandsberg und Eibiswald ausgedehnten Vorarbeiten (Erfassung der Quellenbestände und der Literatur) wurden fortgeführt und das für das Handbuch der „Historischen Stätten Österreichs“ für die Weststeiermark erarbeitete Quellenmaterial im Zuge der Neufassung mancher Manuskriptteile weiter ergänzt, um so für das genannte Nachschlagewerk in knappster Form das Wichtigste aus einer möglichst erschöpfenden Materialfülle zu bieten. Während die „Historischen Stätten“ ein vorläufiger Behelf sein werden, bleiben die Materialsammlungen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Problemstellungen für die Landestopographie wegweisend. Die Mitarbeit am demnächst erscheinenden Verzeichnis des Stmk. Landesarchives über Urbare und urbariale Quellen der Steiermark führte zur Bereisung nahezu aller weststeirischen Altpfarren-Archive sowie der vereinigten Fürst-Liechtenstein'schen Archive im Schlosse Feilhofen. Die Möglichkeit, wertvollste Quellen von dort an das Stmk. Landesarchiv zu entlehnen, wurde sondiert. Bezüglich der Benützbarkeit der West-Styriaca im Diözesanarchiv wurde Vorsorge getroffen, wobei die geplante Konzentration der Altbestände aus Pfarrarchiven in Graz auch aus pflegerischen Erwägungen vollauf zu begrüßen ist. Derzeit vor dem Abschluß stehende Arbeiten zur Rekonstruktion des verlorengegangenen Archives einer steirischen Adelsfamilie legen es nahe, hiebei erarbeitete Methoden auch auf für

den politischen Bezirk Deutschlandsberg wesentliche Adelsfamilien und (geistliche) Herrschaften anzuwenden, um die oft triste Quellenlage bei starker Besitzersplitterung — vor allem im Hügel- und Weingartland — zu verbessern. — Im Zusammenhang mit den Pfarrarchivbereisungen konnten auch für topographische Forschungen unerläßliche ausgedehnte Begehungen vorgenommen werden.

Oberstudienrat Prof. Dr. Otto Lamprecht, Bezirk  
Leibnitz :

Im Berichtsjahre 1961 sind in Fortsetzung der im Vorjahre begonnenen Grenzlandforschung die im Raume Spielfeld-Leutschach entlang der heutigen Landes- und Staatsgrenze sich erstreckenden Gemeinden des politischen Bezirkes Leibnitz bearbeitet worden. Diese Untersuchung erfaßte die Kataster (K und F) der KG. Spielfeld, Obegg, Grassnitzberg, Wielitsch (seit 1918 Berghausen), Ewitsch, Ernhausen, Gamlitz, Ratsch, Eckberg, Steinbach, Sernau, Kranach, Fötschach und Glanz. Weiters die einschlägigen Operate (MK, G u. DB) der in ihrem Bereiche bis 1848 gebietenden Grundherrschaften (Spielfeld, Ernhausen, Gamlitz etc.). Die Resultate dieser historisch-topographischen Forschung führten unter anderem auch zu wesentlichen Berichtigungen und Ergänzungen des auf den heimischen Spezialkarten erscheinenden Namenmaterials. Sie sind vom Bearbeiter in eigenen Arbeitskarten kartographisch fixiert worden. Damit ist der Anschluß an das vom Bearbeiter schon vor geraumer Zeit untersuchte Gebiet der einstigen Grundherrschaft Schmirnberg erreicht und die bisher noch offene Lücke innerhalb der Grenzstrecke Radkersburg—Leutschach geschlossen worden.

Im Bereiche des Sausals konzentrierte sich die historisch-topographische Forschungsarbeit auf das Gebiet der heutigen OG Höch.

Landesarchivar Dr. Gerhard Pferschy,  
Bezirk Fürstenfeld :

Die im Vorjahr begonnene systematische Quellensammlung wurde mit der Fortführung der Durcharbeitung der Archive der landesfürstlichen Zentralbehörden fortgesetzt. Dabei galt das besondere Augenmerk der Entwicklung der Staatsgrenze. Über eine Teilfrage wurde ein Manuskript „Der Kampf des Bistums Seckau um seine ungarischen Gemeinden“ abgeschlossen. Ausgehend von einer neu aufgefundenen Ansicht der Stadt Fürstenfeld aus dem 16. Jahrhundert konnte das wegen der schlechten Quellenlage schwierige Problem der mittelalterlichen Stadtbefestigung der Klärung nähergebracht werden. Auch war es bereits möglich, die Lage einiger Stadttürme genauer als bisher zu bestimmen und neue Anhaltspunkte zum Gründungsvorgang des Augustinerklosters zu gewinnen.